



# *pfarreiblatt*

**12/2020** 1. bis 31. Dezember **Pastoralraum im Rottal**



*Es Liecht  
wo zo üs chond*

# Gottesdienste im Pastoralraum

## Zusätzliche Gottesdienste am Wochenende

Aufgrund der aktuellen Anzahlbeschränkung von 50 Personen in öffentlichen Gottesdiensten haben wir am Wochenende das Gottesdienstangebot vorübergehend ausgebaut. Seit November feiern wir in jeder Pfarrei am Samstag und Sonntag einen Gottesdienst. Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass wir uns zum gemeinsamen Gebet versammeln.

### Samstag, 28. November

Grosswangen	17.00	Kommunionfeier
Ettiswil	18.00	Kommunionfeier
Buttisholz	19.00	Eucharistiefeier

### Sonntag, 29. November – 1. Advent

Grosswangen	09.00	Eucharistiefeier
Buttisholz	10.15	Eucharistiefeier
Ettiswil	10.15	Kommunionfeier

### Donnerstag, 3. Dezember

Grosswangen	06.30	Rorategottesdienst Frauengemeinschaft
-------------	-------	--

### Freitag, 4. Dezember – Herz-Jesu-Freitag

Ettiswil	09.00	Kommunionfeier
Grosswangen	10.00	Eucharistiefeier
Buttisholz	15.00	Eucharistiefeier

### Samstag, 5. Dezember

Ettiswil	18.00	Kommunionfeier
Grosswangen	19.00	Kommunionfeier (17.00 Uhr internes Advents- konzert der Musikschule)
Buttisholz	19.00	Eucharistiefeier

### Sonntag, 6. Dezember – 2. Advent

Grosswangen	09.00	Kommunionfeier
Ettiswil	10.15	Eucharistiefeier
Buttisholz	10.15	Kommunionfeier

### Dienstag, 8. Dezember – Mariä Empfängnis

Grosswangen	09.00	Eucharistiefeier
Buttisholz	10.15	Eucharistiefeier
Ettiswil	10.15	Kommunionfeier

### Donnerstag, 10. Dezember

Buttisholz	06.30	Rorategottesdienst mit Musica vera
------------	-------	---------------------------------------

### Freitag, 11. Dezember

Ettiswil	06.30	Rorategottesdienst
----------	-------	--------------------

### Samstag, 12. Dezember

Grosswangen	17.00	Eucharistiefeier
Ettiswil	18.00	Kommunionfeier
Buttisholz	19.00	Kommunionfeier

### Sonntag, 13. Dezember – 3. Advent

Grosswangen	09.00	Kommunionfeier
Ettiswil	10.15	Kommunionfeier
Buttisholz	10.30	Eucharistiefeier – Patrozinium und 1300. Todestag hl. Ottilia in der Pfarrkirche

### Samstag, 19. Dezember

Grosswangen	17.00	Kommunionfeier mit Bläser- ensemble BB Frohsinn
Ettiswil	18.00	Kommunionfeier
Buttisholz	19.00	Eucharistiefeier – Versöhnungs- feier – mit Musica vera

### Sonntag, 20. Dezember – 4. Advent

Grosswangen	09.00	Kommunionfeier mit Bläser- ensemble BB Frohsinn
Ettiswil	10.15	Eucharistiefeier – Versöhnungsfeier
Buttisholz	10.15	Kommunionfeier mit Musica vera

## Sakramentskapelle, Ettiswil

### Dienstag, 1./15./22./29. Dezember

19.00	Eucharistiefeier
-------	------------------

### Dienstag, 8. Dezember

19.00	kein Gottesdienst
-------	-------------------

## Kapelle St. Ottilien

### Mittwoch, 2./16. Dezember

14.30	Rosenkranzgebet
15.00	Eucharistiefeier mit Augensegen

Die Weihnachtsgottesdienste sind in diesem Pfarreiblatt noch nicht berücksichtigt. Informationen erhalten Sie vor Weihnachten mit einem Flugblatt in alle Haushalte und über unsere Website [www.pastoralraum-im-rottal.ch](http://www.pastoralraum-im-rottal.ch).

## Jahrzeiten und Gedächtnisse

Die Jahrzeiten und Gedächtnisse, welche auf den Monat Dezember angemeldet wurden, können aufgrund der Platzbeschränkung von 50 Personen nicht öffentlich gefeiert werden. Sie werden aber trotzdem appliziert, d. h. im Stillen gehalten.

Möchten Sie das Jahrzeit oder Gedächtnis auf einen späteren Zeitpunkt verschieben? Dann melden Sie sich bitte auf den entsprechenden Pfarreisekretariaten per Telefon oder Mail.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

**Pfarramt St. Verena, Buttisholz, 041 928 11 20**

buttisholz@pastoralraum-im-rottal.ch

**Pfarramt St. Konrad, Grosswangen, 041 980 12 30**

grosswangen@pastoralraum-im-rottal.ch

**Pfarramt Maria Himmelfahrt, Ettiswil, 041 980 23 30**

ettiswil@pastoralraum-im-rottal.ch

Öffnungszeiten der Sekretariate:

Dienstag-Freitag, 8.30–11.30 Uhr

## Pfarreichroniken

### Taufen

#### Buttisholz

- 15.11. Dario Käch
- 21.11. Livio Kaspar
- 21.11. Matteo Bühler
- 24.11. Lias Shkorreti

#### Grosswangen

- 8.11. Jan Koch
- 8.11. Nick Wüest
- 8.11. Oliver Achermann
- 29.11. Lena Mehri

#### Ettiswil

- 7.11. Lukas Scheidegger
- 29.11. Jael Steinger

### Verstorbene

#### Buttisholz

- Anna Steiner-Glanzmann, geb. 1933
- Anna Schürmann-Jost, geb. 1938
- Gerlinde Tschopp-Reischl, geb. 1940

#### Grosswangen

- Hildegard Kunz, geb. 1957
- Josy Kunz, geb. 1942

#### Ettiswil

- Franz Xaver Hess, geb. 1925
- Marie Huber-Theiler, geb. 1929

### Kirchenopfer

4.10.	Altersheime im Pastoralraum	754.45
11.10.	Jobdach	516.—
18.10.	Missio	281.50
25.10.	Bistum Basel: Begleitung der zukünftigen Seelsorger/innen	196.50

#### Buttisholz

13.10.	Kapelle Gattwil	108.60
18.10.	Kapelle St. Ottilien	442.05
25.10.	KAB	266.75

#### Grosswangen

9.10.	Aussenrenovation Pfarrkirche	416.15
10.10.	Kapelle Oberroth	710.55
13.10.	Frauengemeinschaft	288.20
29.10.	Spitex	246.95

### Kontakte

#### Pastoralraum-Team

Diakon Kurt Zemp, Pastoralraumleiter  
079 299 37 38, kurt.zemp@pastoralraum-im-rottal.ch

Eduard Birrer, Leitender Priester  
079 455 98 87, eduard.birrer@pastoralraum-im-rottal.ch

Urs Borer, Fachverantwortung Diakonie  
077 448 52 73, urs.borer@pastoralraum-im-rottal.ch

Nicola Arnold, Fachverantwortung Jugendarbeit  
076 799 57 16, nicola.arnold@pastoralraum-im-rottal.ch

Jeannette Marti, Fachverantwortung Katechese  
079 687 22 24, jeannette.marti@pastoralraum-im-rottal.ch

Was mich bewegt

Unvergessliche Weihnachten



Urs Borer,  
Fachverant-  
wortung  
Diakonie

Vor 200 Jahren erlebte der etwa zehnjährige Charles Dickens einen unvergesslichen Weihnachtstag. Als Knabe kam er in ein Waisenheim, das streng geführt wurde. Wegen seinem Versuch vom Sommer, als er vom Heim ausbrechen wollte, sollte er nun bestraft werden. Alle Kinder erhielten jeweils am Weihnachtstag eine Orange – das Geschenk an Weihnachten. Nicht so der junge Charles. Er wurde vor dem Verteilen der Orange ins Zimmer geschickt und sollte leer ausgehen.

Doch seine besten Freunde fühlten mit ihm. Jeder nahm einen Schnitz von der eigenen Orange und gemeinsam überreichten sie ihm so eine köstliche Orange.

200 Jahre später wieder eine besondere Weihnacht – am Ende des Corona-Jahres 2020.

Welche sind deine/Ihre besonderen Orangenschnitze des Jahres?

Was gehört – trotz allem – als gutes und stärkendes Erlebnis «unter den Christbaum»?

Weihnachten 2020 bietet die Chance, das Fest der Menschwerdung Gottes neu zu gestalten, andere Akzente zu setzen oder das traditionelle Weihnachtsfest zuhause bewusster zu begehen.

Gott möchte uns immer entgegenkommen. Öffnen wir uns für ihn. Lassen wir ihn teilhaben an unserem Leben und in unserem Alltag. Lassen wir uns berühren von Gott!

Bitte melden Sie sich!



Einsamkeit ist in der dunklen Jahreszeit für viele Alleinstehende noch schwieriger auszuhalten.

Oder macht Ihnen Corona oder etwas anderes zu schaffen?

Wir vom Pastoralraumteam möchten uns einbringen und für Sie ein aufmerksames Ohr haben.

Melden Sie sich, bevor Ihnen die Decke auf den Kopf fällt!

Oder: Motivieren Sie Personen/Angehörige, denen es schwerfällt in dieser Zeit, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Diakon Kurt Zemp,  
Pastoralraumleiter, 079 299 37 38  
Eduard Birrer, Leitender Priester,  
079 455 98 87  
Urs Borer, Bereich Diakonie,  
077 448 52 73

Aus der Firmwegagenda  
«Dezember»



Begegnung im Altersheim  
Buttisholz  
Mittwoch, 2. Dezember,  
14.00–17.00 Uhr  
Primavera Buttisholz

Buttisholz aktuell

Mütter- und Väterberatung

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat an der Bösgass 6. Anmeldung gleichentags von 8.00 bis 9.00 Uhr bei Helen Betschart unter 041 495 26 29.

Eltern-Kind-Café

Das Eltern-Kind-Café vom Freitag, 4. Dezember in der Cafeteria vom Primavera findet aufgrund der aktuellen Situation nicht statt.

Die nächste Durchführung ist am Freitag, 5. Februar 2021 geplant.

Biblische Landschaft

Ab Montag, 14. Dezember wird in der Pfarrkirche «die Herbergsuche» (Lk 2,1–5) und ab Mittwoch, 23. Dezember «die Sterndeuter bei König Herodes» (Mt 2,1–8) als biblische Landschaft dargestellt.

Vielen Dank dem Team der biblischen Landschaft für seine Arbeit durchs ganze Jahr.

Vorweihnachtliche Musik

Musica vera umrahmt die Gottesdienste vom 19. und 20. Dezember mit vorweihnächtlichen Melodien und Liedern. Damit möchten wir Sie gerne auf die kommende Weihnachtszeit einstimmen.

Monika Kiener, Mitglied Musica vera

Vorinformation Sternsingen

Aufgrund der aktuellen Situation werden die Ministranten dieses Jahr nicht von Tür zu Tür ziehen, um die Häuser zu segnen. Weitere Infos zum Sternsinger-Gottesdienst können Sie der Januar-Ausgabe entnehmen.

Ministranten Buttisholz

«Es Liecht wo zo üs chond»

## Adventshaus 2020



In der Adventszeit öffnen wir jeden Tag ein neues Türchen beim Adventshaus. Folgende Personen und Familien haben ein Adventsfenster gestaltet.  
Herzlichen Dank!

1. Samariterverein Buttisholz
2. Alena Burri, Emma Dissing, Daria Hofer und Miriam Schnyder
3. Familie Windschnurer, Waldweg 7
4. Familie Emmenegger, Gassmatt 32
5. Angela Buholzer, Fürtistrasse 33,  
Leano Bürgler, St. Ottilienstrasse 33 und  
Martina Bürgler, St. Ottilienstrasse 33
6. Pflegewohngruppe Buttisholz, Patrizia Brunner
7. Blauringgruppe Fuegas
8. Familie Bucheli-Lipp, Fürtiring 32 und  
Familie Burri-Wolf, Arigstrasse 7
9. Familien Sibylle Charrière und  
Yvonne Fischer, Allmend 30
10. Familie Müller, Schweikhüser 2
11. Familie Lampart-Brun, Gassmatt 14
12. Familie Renggli-Kaufmann, Dorf 39
13. Familie Curcillo, Arigstrasse 34 und  
Familie Imgrüt, St. Ottilienstrasse 35
14. Familie Ziswiler-Furrer, Rothus
15. Jana Bättig und Nora Fischer
16. Blauringgruppe Taika
17. Familie Betschart, Mittelarig 6
18. Familie Helfenstein-Rösch, Rainacher
19. Basil, David und Simon Lustenberger, Sonnhalde 24
20. Joëlle Rindisbacher und Tina Müller
21. Familie Arnold, Gassmatt 30
22. Familie Beeli und Familie Graber, Winkel 5
23. Familie Schuler, Mülacher 52
24. Familie Rüttimann, Ober-Allmendstrasse 20

## Rorategottesdienst



Am Donnerstag, 10. Dezember feiern wir um 06.30 Uhr den Rorategottesdienst im Kerzenschein. Das anschließende Zmorge entfällt dieses Jahr.  
Herzliche Einladung!

## Ein Licht für dich ...

Die Frauengemeinschaft lädt Klein und Gross,  
Jung und Ältere  
am Donnerstag, 17. Dezember 2020,  
14.00 oder 16.00 Uhr in die Kirche ein.



Gönnen wir uns in der Vorweihnachtszeit einen Moment der Ruhe, lauschen weihnachtlichen Klängen und einer Geschichte zum Thema «Es Liecht wo zo üs chond». Rosa Bischof und Angela Buholzer mit Ensemble lassen uns während dieser Stunde den Alltag vergessen.  
Herzlich willkommen! *Frauengemeinschaft Buttisholz*

Die Senioren-Adventsfeier und der Spirit Input können in diesem Jahr leider nicht durchgeführt werden.



Ein Adventskalender der besonderen Art.  
Besuchen Sie unsere Website und lassen Sie sich überraschen.

[www.pastoralraum-im-rottal.ch](http://www.pastoralraum-im-rottal.ch)

# Abschied von Chantal Lampart-Studer

Am Montag, 19. Oktober 2020 ist im 53. Lebensjahr Chantal Lampart gestorben. Ihrer Familie Hans, Gabriela, Anita, Silja und Maurus sprechen wir unsere Anteilnahme aus. Mit Kraft und Vertrauen möge Gott euch begleiten in dieser schmerz erfüllten Zeit.

Am Freitag, 30. Oktober haben viele Jugendliche von Chantal Abschied genommen.

Am Samstag, 31. Oktober haben wir (coronabedingt) im Familien- und Freundeskreis den Abschiedsgottesdienst gefeiert und ihre Urne auf unserem Friedhof beigesetzt.

Als Katechetin und Jugendarbeiterin, als Präses vom Blauring war sie uns eine gute und engagierte Mitarbeiterin. Mit ihrer positiven Einstellung: «**Es esch, wies esch, ond es chond scho guet**», konnte sie die Jugendlichen begeistern. Taizé war für Chantal ein Kraftort.

Liebe Chantal  
Bewundernswert hast du deine langjährige und schwere Krankheit in dein aktives und hoffnungsvolles Leben eingebunden. Dein Tod trifft uns alle sehr. Uns werden dein Lachen, deine Fröhlichkeit und deine Hilfsbereitschaft fehlen. Dankbarkeit verbindet uns. Du lebst in unseren Herzen weiter.

*Pastoralraum-Team: Kurt, Urs, Nicola, Jeannette, Edi und das Katecheten-Team*



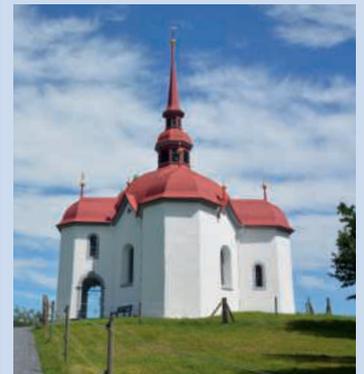
**N**ur wer selber brennt,  
kann in anderen ein  
Feuer entfachen!

## Patrozinium und 1300. Todestag der heiligen Ottilia



Am Sonntag, 13. Dezember feiern wir das Patrozinium und den 1300. Todestag unserer heiligen Ottilia. Coronabedingt kann dieser Gottesdienst leider nicht bei der Kapelle St. Ottilien durchgeführt werden.

Daher feiern wir diesen denkwürdigen Tag um 10.30 Uhr mit einem Gottesdienst mit Augensegen in unserer Pfarrkirche Buttisholz. Die Vorschriften des Bundes müssen eingehalten werden. Beschränkte Platzzahl von 50 Personen.



Weitere Infos zur Kapelle St. Ottilien finden Sie auch auf der Website [www.ottilienkapelle.ch](http://www.ottilienkapelle.ch).

*Eduard Birrer, Kapellenrektor*

## Grosswangen aktuell

### Besuchen Sie die stimmungsvoll dekorierte Pfarrkirche



Unsere Katechetinnen Doris Duss und Rita Germann sorgen während der Adventszeit in der Pfarrkirche für eine lichtvolle Stimmung – auch die Geschichte von Lumina wird darin dekorativ zu entdecken sein. Gönnen Sie sich einen Moment der Stille und geniessen Sie die besondere Atmosphäre.

### Frauengemeinschaft

### Roratgottesdienst



Am Donnerstag, 3. Dezember dürfen wir um 6.30 Uhr den Roratgottesdienst in der Pfarrkirche feiern. Die Frauengemeinschaft, die Liturgiegruppe und Kurt Zemp laden dazu herzlich ein. Das Flackern der Kerzen erhellt den Raum und versetzt uns in eine wunderbare Adventsstimmung.

### BZ Linde: Überraschung für die Bewohner

Die Frauengemeinschaft Grosswangen organisiert schon seit Jahren ein Lotto für die Bewohner des BZ Linde in Grosswangen. Die Freude über die kleinen Preise ist jeweils gross. Leider kann der Anlass dieses Jahr wegen der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Als Alternative überreichten wir am 18. November der Heimleiterin Jacqueline Meier einen grossen Korb mit Schokoladen im Lottokarten-Design und selbstbemalte Steinkäfer. Obwohl sie das Lotto nicht ersetzt, konnte mit dieser Überraschung definitiv ein Lächeln in die Gesichter der Bewohner des Betagtenzentrums Linde gezaubert werden.



Das Licht erhellt den Morgen und strahlt Geborgenheit aus. Das anschliessende Morgenessen entfällt.

### Frauenstamm

Findet nicht statt.

### Adventsfeier ab 60



Die Adventsfeier für alle ab 60 vom Dienstag, 8. Dezember wird abgesagt. Wir bedauern es ausserordentlich, dass die beliebte Adventsfeier nicht stattfinden kann. Wir erinnern uns an Geselligkeit, Wiedersehen, Plaudern, Lachen, Singen, Kerzenschein und Fröhlichkeit.

Und wir freuen uns auf nächstes Jahr! Herzliche Grüsse

### Adventskonzert der Brassband Frohsinn abgesagt

Die Adventsgottesdienste vom Samstag, 19. und Sonntag, 20. Dezember werden dieses Jahr leider nicht wie gewohnt mit der Brassband Frohsinn stattfinden.

Es ist nicht möglich, die vom Bundesrat verordneten Schutzmassnahmen von 1,5 Meter Mindestabstand zwischen den Musikant/innen in der Pfarrkirche einzuhalten. Die beiden Gottesdienste am Samstag um 17.00 Uhr und am Sonntag um 9.00 Uhr werden von einem Bläserensemble der Brassband Frohsinn begleitet.

So wünschen wir allen auf diesem Weg eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Wir freuen uns, Sie im Frühling an unseren Jahreskonzerten vom 26. und 28. März begrüssen zu dürfen.

Vorstand FG

## Ettiswil aktuell

### Frauenverein

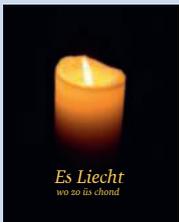
### Roratgottesdienst



Am Freitag, 11. Dezember feiern wir um 06.30 Uhr den Roratgottesdienst im Kerzenschein. Das anschliessende Zmorge entfällt dieses Jahr. Herzliche Einladung!

### Lisme-Gspröch-Stöbli

Alle Treffen sind leider bis auf Weiteres abgesagt!  
Den ganzen Dezember wird ein kleines Sortiment aus dem Lisme-Stöbli im Hofladen im Burgrain Alberswil zu kaufen sein. Wie wärs mit einem selbstgemachten Weihnachtsgeschenk? Die Lisme-Frauen freuen sich über freudige Kundschaft, welche das Stöbli unterstützt.



Ein Adventskalender der besonderen Art.  
Besuchen Sie unsere Website und lassen Sie sich überraschen.  
[www.pastoralraum-im-rottal.ch](http://www.pastoralraum-im-rottal.ch)

### Jahreseinstimmung für Senioren findet nicht statt

Zum Wohl aller Teilnehmer müssen wir die beliebte Jahreseinstimmung vom Freitag, 8. Januar 2021 bereits heute absagen. Wir freuen uns jetzt schon auf den 7. Januar 2022!

### Adventsfenster

Dieses Jahr findet im Ausserdorf, Ettiswil eine spezielle Eröffnung des Adventsfensters schon am 1. Adventssonntag, 29. November, statt.

Um 17.00 Uhr werden die Fenster eröffnet und von diesem Zeitpunkt an täglich beleuchtet. Alle Gestalter freuen sich über zahlreiche staunende Gesichter.

Am 24. Dezember laden Margrith Bernet und Leonie Grunder herzlich ein, sich um 14.00 Uhr in der Bläsi-Kapelle gemeinsam auf Weihnachten einzustimmen.

Die Adventsfenster werden bis zum 6. Januar beleuchtet.

Sonntag, 29. November: Spezial-Event Ausserdorf 43, Ettiswil

1. Kurmann Verena, Hausmattstrasse 2, Alberswil
2. Agrovision Burgrain, Burgrain 8, Alberswil
3. Alters-/Pflegeheim Sonnbühl, Sonnbühl 1, Ettiswil
4. Hermann Senta, Feldstrasse 23c, Alberswil
5. Samichlous, Alberswil
6. Isenschmid Renate, Mühlestrasse 15, Alberswil
7. Schule Alberswil, Dorf 1, Alberswil
8. Agrarmuseum Alberswil, Burgrain 20, Alberswil
9. Bachmann Sandra und Julian, Wyssenhausmatte 12, Alberswil
10. Domschke/Rudolf, Hausmatte, Alberswil
11. Lütolf Barbara, Allmendstrasse 15, Alberswil
12. Matter Sandra, Postplatz 4, Ettiswil
13. Willi Yvonne, Unterdorf 4, Ettiswil
14. Kita Sonnbühl, Sonnbühl, Ettiswil
15. Steiger Vanessa, Bühlmatt 1b, Ettiswil
16. Läubli Sabrina, Vorderdorf 8b, Kottwil
17. Hodel Isabelle, Blumenhof Zuswil, Kottwil
18. Isler Selina, Mühlestrasse 16, Alberswil
19. Mehr Franziska, Feldstrasse 19c, Alberswil
20. Chrischtes Manne, Allmendstrasse 39, Alberswil
21. Zust Sibylle/Minder Patrick, Willisauerstrasse 14, Alberswil
22. Dommen Carolle, Allmendstrasse 35, Alberswil
23. Kreyenbühl Yvonne, Baumgartenweg 30, Ettiswil
24. Kapelle St. Blasius, Burgrain 10, Alberswil

**Der Frauenverein Ettiswil-Alberswil-Kottwil wünscht der ganzen Bevölkerung eine schöne, entspannte Weihnachtszeit. Seien Sie achtsam zu sich selbst und versüssen Sie die unsichere Zeit mit einem feinen Guetsli und einem Seelenwärmer!**

## Rückblicke Ettiswil

### «Das Loch im Dach», Markus 2,1–12

Im Religionsunterricht der 1. und 2. Klasse machten wir uns auf die Spur von Jesus und seinen Wundern, die er an den Menschen vollbracht hat. Mit der biblischen Geschichte «Jesus heilt einen Gelähmten» schufen wir verschiedene Zugänge für die Kinder. So tüftelten sie ein spannendes Transportmittel aus, setzten die Geschichte mit Zeichnungen um und bauten mit Legos ein Haus mit einem Loch im Dach und eine Trage. Mit den Figuren spielten die Kinder die Geschichte nach. Mit viel Freude und Eifer kamen richtige Kunstwerke zum Vorschein.

*Nicola Arnold und Jeannette Marti-Felber,  
Katechetinnen*



### Ausserschulischer Anlass der 3.-Klässler

Zum Thema «Lebenszyklus» trafen sich alle 3.-Klässler Ende Oktober zu ihrem ersten ausserschulischen Anlass. Uns interessierten die bedeutungsvollen Tage Allerheiligen und Allerseelen, der Zyklus eines Weizenkornes und der Kreislauf von allem anderen Leben.

Der Vormittag fand seinen Abschluss im Bemalen eines Töpfchens, im Füllen von Erde und im Setzen von Weizenkörnern. Abgerundet wurde dieser Vormittag mit einer kleinen Feier, bei der die Kinder ihre Wünsche und Gedanken an Gott richten durften.

Herzlichen Dank an alle, die zu diesem gelungenen Morgen beigetragen haben.

*Jeannette Marti-Felber, Katechetin*



#### Aufruf

Haben Sie Legos im Haus, die nicht mehr gebraucht werden? Wir wären dankbare Abnehmer. Bitte melden Sie sich im Pfarreisekretariat Ettiswil unter 041 980 23 30.

Vielen herzlichen Dank im Voraus.



Ein Adventskalender der besonderen Art. Besuchen Sie unsere Website und lassen Sie sich überraschen.

[www.pastoralraum-im-rottal.ch](http://www.pastoralraum-im-rottal.ch)

# «Es Liecht wo zo üs chond»



## Leitgedanke

Die Tage werden merklich kürzer und die Nächte entsprechend länger. Vor uns liegt die Adventszeit, eine Zeit der Erwartung. Wir erwarten als gläubige Menschen Jesus Christus in unserem Leben. Was sich damals in einem einfachen Stall in dunkelster Nacht ereignet hat, setzt sich in unserer Zeit und in unserem Leben fort. Gott wird in Jesus Christus Mensch und erfüllt die Erwartungen der Menschen damals und heute. Der Prophet Jesaja hat dieses Geheimnis vor langer Zeit angekündigt: Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein helles Licht, über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf (Jes 9,1). Jesus Christus strahlt auf und erhellt das Dunkel unserer Tage.

Das diesjährige Adventsthema «Es Liecht wo zo üs chond» lehnt sich an ein Lied aus unserem Alternativkirchengesangbuch mit dem Refraintext: «Es Liecht, wo zo üs chond, es Liecht, wo d Sehnsucht stillt. Es Liecht, en helle Stäm, wo üs uf d Ärde zündt.»

Jesus Christus, das Kind aus der Krippe, ist für uns dieses Licht. Sein späteres Leben offenbarte der Menschheit eine Liebe und Barmherzigkeit, die nicht mehr zu überbieten ist und jede Dunkelheit durchbricht. Dieser Jesus kommt uns in jeder Trauer, in jeder Ungeduld, in jeder Sorge entgegen und erfüllt uns, wie damals die frierenden Hirten auf dem Feld, mit Wärme, Vertrauen und Hoffnung. Was für ein Geschenk in unserer Zeit! Was kann uns noch passieren? Nichts. Ausser wir lassen uns blenden von den falschen Lichtern unserer Zeit, ausser wir wenden uns ab und verrennen uns in der Dunkelheit. Halten wir in diesen Tagen inne und wenden uns dem wahren Licht, Jesus Christus, zu, wie damals das Volk von Jesaja, das im Dunkeln lebte. Welches Volk spricht Jesaja in seiner Prophezeiung an? Ich glaube, alle Völker zu allen Zeiten. Sicher gehören wir auch dazu.

Die Kirchenräte, das Pastoralraumteam und die Mitarbeitenden wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein lichterfülltes Weihnachtsfest.

*Diakon Kurt Zemp, Pastoralraumleiter*

## Es Liecht wo zo üs chond

es Liecht  
wo de Wäg zeigt  
wo Geborgeheit schänkt  
wo im Härze spürbar esch

es Liecht wo zo üs chond  
Jesus - du besch do met dim Liecht  
Jesus - du wottscht, dass mer säuber Liecht send  
damet es hell wird i eusere Wäut

Jesus - dis Liecht  
schänkt Hoffnig ond ged Chraft  
dis Liecht lüüchtet allne  
wenn mers düend verschänke

*Eduard Birrer*

## Heiligabend einmal anders

Die ausserordentliche Situation mit der Platzbeschränkung in den Kirchen von 50 Personen lässt an Heiligabend keine Familiengottesdienste mit Krippenspiel zu. Doch ein Kirchenbesuch ist natürlich trotzdem möglich und in diesem Jahr vielleicht von einem besonderen Bedürfnis. Ab 16.00 bis 18.30 Uhr sind die Familien und alle Gläubigen zu einem individuellen Kirchenbesuch herzlich eingeladen. Eine Besinnung mit Musik, Weihnachtsgeschichte, dem Lied «Stille Nacht» und einem Segensgebet erwartet die Besucher und Besucherinnen. Die Andacht wiederholt sich ca. alle 10 Minuten. Es ist zu beachten, dass sich nicht mehr als 50 Personen gleichzeitig in der Kirche aufhalten. Ansonsten ist die Dauer des Kirchenbesuches jedem Einzelnen überlassen. Am Schluss des Besuches kann das Friedenslicht bei der Krippe in Empfang genommen werden - es soll die Gläubigen nach Hause begleiten. Die Mitternachts- und Weihnachtsgottesdienste werden im gewohnten Rahmen gefeiert. Am 25. Dezember sind zusätzliche Gottesdienste vorgesehen.

Genauere Informationen erfolgen vor Weihnachten über ein Flugblatt in alle Haushalte und über unsere Website.



### Adventskalender auf der Website

[www.pastoralraum-im-rottal.ch](http://www.pastoralraum-im-rottal.ch)

Ein Adventskalender der besonderen Art. Besuchen Sie unsere Website und lassen Sie sich überraschen.

- 29.11. Diakon Kurt Zemp
- 30.11. Jeannette Marti, Katechetin
- 1.12. Urs Borer, Diakoniebeauftragter
- 2.12. Doris Duss und  
Rita Germann, Katechetinnen
- 3.12. Petra Fischer, Katechetin
- 4.12. Eduard Birrer, Priester
- 5.12. Nicola Arnold, Katechetin
- 6.12. Doris Duss und  
Rita Germann, Katechetinnen
- 7.12. Diakon Kurt Zemp
- 8.12. Eduard Birrer, Priester
- 9.12. Jeannette Marti, Katechetin
- 10.12. Diakon Kurt Zemp
- 11.12. Diakon Kurt Zemp
- 12.12. Silvia Roos, Katechetin
- 13.12. Eduard Birrer, Priester
- 14.12. Diakon Kurt Zemp
- 15.12. Urs Borer, Diakoniebeauftragter
- 16.12. Diakon Kurt Zemp
- 17.12. Diakon Kurt Zemp
- 18.12. Diakon Kurt Zemp
- 19.12. Nicola Arnold, Katechetin
- 20.12. Ida Birrer, Katechetin
- 21.12. Diakon Kurt Zemp
- 22.12. Diakon Kurt Zemp
- 23.12. Diakon Kurt Zemp
- 24.12. Pastoralraumteam

### Feuer und Flamme Ranftreffen #woduwohnt

Das Ranftreffen #woduwohnt findet digital statt.

Der digitalen Technik sei Dank. Der schönste Fleck der Welt kommt einfach zu dir – Ranftschlucht im Träff 14!

Bist du dabei? Lass dich überraschen, du kannst mit einem spannenden Programm rechnen.

Anmeldeschluss: 27. November.  
Whatsapp 076 799 57 16.

*Nicola Arnold*

### Versöhnungsfeiern

Der Advent ist die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten. Es geht auch darum, sich innerlich vorzubereiten, dass es Weihnachten wird. Dazu feiern wir die Versöhnungsfeiern, um alles auszuräumen, was uns voneinander und auch von Gott trennt.

Wann die Versöhnungsfeiern in den Pfarreien stattfinden, erfahren Sie auf Seite 2.

### Rorategottesdienste

Zu den Roratefeiern laden wir alle ganz herzlich ein.

Die Gottesdienste laden ein, Kraft zu tanken für die bevorstehende Zeit. Unter flackerndem Kerzenlicht wollen wir uns einen Moment der Ruhe gönnen.

Die Daten der Roratefeiern finden Sie auf Seite 2.

### Friedenslicht aus Bethlehem

Das Friedenslicht brennt ab dem 24. Dezember bis zum 6. Januar in allen drei Pfarrkirchen und kann mit nach Hause genommen werden. Dazu können Sie Ihre eigene Kerze/Laterne mitbringen oder eine Friedenslichtkerze mitnehmen.

Ein Licht – als Zeichen des Friedens – wird von Mensch zu Mensch weitergeschenkt. Ein kleines Licht anzünden ist nicht viel, aber wenn es alle tun, wird es heller. Setzen auch Sie ein Zeichen für den Frieden.

Eine Weihnachtsgeschichte von Silvia Buob

# S Gschänk im Advänt

**E**s esch emol es monzig chliises Königriich gsi. E Stadt ond chli Land rondome. D Mönsche hend fredlech näbenand gläbt, ond jede hed för sech gluegt. Das hed müesse e so sii, denn vor vele Johre heds i dem Land e sältsami Chrankheit gäh, wo me sech aagsteckt hed, wemmer sech z nöch cho esch. Zmettsd i de Stadt esch en Högel gsi, wo zoberscht es wonderschöns Schloss über s ganze Königriich trohned hed. Ganz e gheimnisvolle König hed das chliine Riich regiert. Eine, wo sech de Mönsche no nie zeigt hed. Es esch werkli wahr! Dä König hed no nie öpper gseh, osser sini Diener. Das esch sett dere schwerige Zyt e so blobe, denn au de König hed chli Angscht gha ond hed sech welle schötze. Ond doch hend d Mönsche es Beld vo ehm gha, es grosses, met eme goldige Rahme, konschtvoll gmolet ime chliine Hüsli grad am Afang vom Schlosshögel. Emmer, wenn im Land e bsondrigi Zyt gsi esch, hed me dörfe i das chliine Hüsli ie, go das grosse Beld vom König bestuune.



D Mönsche i dem Königriich hend sech ehre König riich, e chli onfröndlech ond sehr stolz vorgstellt. E so hed das grosse Beld of si gewerkt.



Aber das hed si eigentlech ned gross interessiert. Es esch gseh, wies esch!

**N**or en alte Ma, wo scho es Läbe lang i dem Königriich gläbt hed, hed das Gheimnis vo dem unbekante König welle ufdecke. Är hed sehr vel nochedänt ond noch Ideeä gsuecht. «Ech wott einisch i mim Läbe im König id Auge luege!», hed är gemeint. Öppis hed ehn gstört a de Gliichgöltigkeit vo de Mönsche i dem härzige, chliine Land.

Es esch weder emol Advänt worde im Königriich. E Zyt, wo mer im chliine Hüsli s Beld vom König bes a de Wiehnachte cha go aaluege. Es esch aber ned wie anderi Johr gsi. Öppis Gheimnisvolls esch det vorem Schlosstor vor sech gange. S Hüsli hed au chli anderscht usgseh als sösch, wien es grosses Gschänk, met ere grosse, rote Masche rengs-ome. Öberem Igang esch met goldige Buechstabe gstande:  
**DU BESCH ES GSCHÄNK!**

Das hed natirli Gross ond Chlii gwondrig gmacht ond jede hed onbedengt welle ie, go das Gschänk aaluege. Sältsam, alli send met eme Lächle im Gsecht usecho. Was esch nor i dem Hüsli enn, wo d Mönsche so verändertet?



Au i de Stadt esch es nömm e so gsi wie no vor es paar Täg. D Mönsche hend Latärne vor d Fenschter gstellt ond d Husigäng liebevoll met sälbergmachte Stärne dekoriert. I de Strosse, i de Gasse heds noch Guezli gschmückt ond d Mönsche hend sech vel Zit gno zom Gspröchle.

Wenn de König jetzt us sim Schlossfenschter of d Stadt abe gluegt hed, hed är gstuunet: Es Liechtermeer! Öberall, won är änegluegt hed, Liechter! Är hed sech gwonderet ond hed nömmе chönnе ufhöre luege. Soooo schön! Sis Riich hed sech ine wundervolli Adväntslandschaft verwandelt. Es esch ehm rechtig warm worde oms Härz ond das hed scho lang nömmе gäh. «Aber wer macht do eifach öppis, ohni dass ech de Befähl dezue gä ha?» Das hed ehm kei Rueh meh glo ond är hed dere Sach grad sälber welle of d Spur cho. «Ech muess das Gheimnis löfte!» Inere wunderbare Stärnenacht hed de König sine choschtbar Wentermantel vöregnoh, hed sini goldig Chronе of de Chopf gsetzt, esch i sini warme, samtige Stefel gschloffо ond hed sech of de Wäg gmacht, ganz elei, abe i di schlofendi Stadt.



Do chond är a dem chliine Hüsli verbi, wo jo sis Beld denne esch. «Aber wie gseds de do us!» Gwondrig lauft är einisch rondome ond bliibt vor de Töre sto. «Hmm, <Du besch es Gschänk!> Das esch mer jetzt aber ganz neu, das hani secher ned e so befohle! Domm, das cha sowiso niemmer, es Gschänk sii!» Är macht vorsechtig d Töre uf. Denne stönd schöni Latärne, wo met ehrem heimelige Liecht dä chlii Ruum ine gheimnisvolle Ort verwandlid.



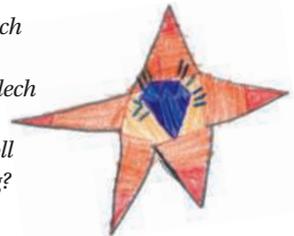
Und was jetzt passiert, esch onglablech! *Pssst, niemmer verrote!* De König lächlet ond stod andächtig do. Nocheme Wili nemmt är di goldig Chronе vo sim Chopf ond leid si vorsechtig of de Bode. Är bewonderet sini graue Locke, striicht sech öber d Hoor ond lächlet. Är gsed sini Chnollenase, die rote Bagge, ziehd fin am Bärtli ond entdeckt s erscht mol sini Ronzle a de Stern. Tatsächlech, de König esch ned vor sim Gemälde, nei, är stod voreme grosse Spiegel. Jetzt ziehd är sine schwär Mantel ab, leid alle Goldschmock of de Bode ... es wird ehm liechter ond liechter om s Härz. Scho lang nömmе hed är sech so gnau aagluegt. Näbem Spiegel esch met grosse Buechstabe gschrebe: «Ech verneige mech vor der, du wärtvolle, edle ond liebevolle König!» De König gspört s erscht mol sis *Ech*, sis Härz. «Jeeehhhh, das ben ech! Ech wott use i mis Königriich ond s Läbe met de Mönsche teile, grad e so wien *ech* be!» Är nemmt e Latärne, wo im Hüsli stod ond macht sech fröhlech of de Wäg id Stadt.

Was denn i de nöchste Zyt alles passiert, esch för de König es grosses Gschänk. Öberall esch är als Frömde wellcome, öberall erläbt är Härzlechkeit ond Liebi. D Mönsche hend ehm vom Spiegel verzellt, wo alli veränderet hed. Wo allne zeigt hed,

wie wärtvoll si send ... so wärtvoll wie en König äbe. Ond de König hed s erscht Mol i sim Läbe Advänt gspört, gschmöckt, gseh ond au gehört. Won är einisch bimene alte Maa inere bsonders heimelige Stobe iiglade gsi esch, hed dä met zettriger Stemm zo ehm gseid: «Du besch es Gschänk! Dini Auge lüchtd wie Diamante ond dis Härz strahlet wie Gold!» Jetz hed de König gwösst, dass är alle Riichtom ond Schmock i sech enne treid. *Chond euch dä alti Maa ned au bekannt vor?* Niemmer i dere Stadt hed de König erkönnт. Är esch e Frömde gsi, wo de au plötzlech wede verschwonde esch.

Ei Tag vor Wiehnachte hed sech de König öppis ganz Bsondrigs usdänt. Är hed sech welle bi allne Lüt bedanke för die wonder schön Adväntszyt. Sini Diener hend de Thron müesse is Hüsli stelle, damet är det allne cha begägne. Ned als Beld, ned als König, nei, als Mönsch, wie du ond *ech*. E tüüfi, enneri Zfredeheit hed sech im Königriich usbreitet ond ächti Wiehnachte id Wält usegspieglet.

*Aber wer esch überhaupt verantwortlech gsüi för di gheimnisvoll Verwandlig?*



*Die Bilder zu dieser Geschichte haben Kinder aus der 1. und 2. Klasse b Ruswil von Lara Ming gezeichnet.*



«Tilo der Sternenputzer» und «Wo bist Du?» erschienen.

Silvia Buob (56) ist Katechetin in Ruswil. Im Seelsorgeteam der Pfarrei sind Familienarbeit und Taufpastoral ihre Bereiche. Seit 2016 sind von ihr die Kinder-Bilderbücher «Der Blinzel-Engel»,

Kirche, Orgel und fehlender Nachwuchs

# Kinder in die Tasten greifen lassen

**Verliert die Kirche an Boden, droht die Orgel zu verstummen: Für die «Königin der Instrumente» mangelt es an Nachwuchs. Dabei lassen sich Kinder durchaus auf die Empore locken, wie ein Projekt der Kirchgemeinde Sursee zeigt.**

Es gebe «nur wenige Kinder und Jugendliche», die Orgel lernten, stellt Suzanne Z'Graggen (40) fest. Dies sei schon seit einigen Jahren so. Z'Graggen ist an der Musikhochschule Luzern für die Kirchenmusik verantwortlich, doziert Orgel und konzertiert als Solistin. Die Hochschule zählt zurzeit elf Orgelstudierende, sechs auf Vor-/Bachelorstufe und fünf im Master.

## «Gesellschaftsfremd»

Organistinnen und Organisten erstauen die tiefen Zahlen nicht. Orgel ist Kirche und Kirche ist langweilig. «Früher war die Kirche mit ihren Gottesdiensten und Feiern ein Drehpunkt im Leben. Das ist nicht mehr so. Deshalb wird auch die Orgel weniger wahrgenommen», sagt Andreas Wüest (32), Organist und Chorleiter in Sursee und Römerswil. Die Orgel sei ohnehin «ein sehr gesellschaftsfremdes Instrument», da man sie nur höre und selten einen Organisten oder eine Organistin spielen sehe. André Stocker (60), Organist in Hochdorf, weist auf die «rapide schwindende kirchliche Sozialisierung junger Menschen» hin, die eben auch auf der Empore spürbar werde.

Um Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, sich selbst an die Orgel zu setzen, lud die Pfarrei Sursee im Juni zu Schnuppertagen ein. Den Anstoss dazu gegeben hatte Organistin Daniela Achermann (48).

Das Projekt ist erfolgreich: Acht Mädchen und Buben nehmen seit August

Unterricht. Die Kirchgemeinde übernimmt im ersten halben Jahr die Kosten, danach wird ein Betrag wie in der Musikschule fällig. Die Kirchgemeinde hat zudem ein Kinderpedal angeschafft: Aufsätze, mit denen die Kinder trotz ihrer kurzen Beine mit den Füssen die tiefen Töne spielen können.

## Auch Popsongs haben Platz

Das Surseer Orgelteam begeistert die Schülerinnen und Schüler, indem es ihnen den Reichtum der Orgel erschliesst. Die musikalische Reise mit diesem Instrument endet nicht etwa bei Bach (1685–1750). Orgel: Das ist auch Jazz und Tango, ist Film- und zeitgenössische Musik. «Natürlich war und ist die Hauptaufgabe der Orgel die Begleitung von Gottesdiensten, aber das heisst nicht, dass man darauf nur Kirchenlieder spielen kann», meint Wüest. Ohnehin: Popsongs hätten auch im Gottesdienst Platz.

«Die Orgel ist ein ganzes Orchester. Spannend ist, dass der ganze Körper

dabei zum Einsatz kommt», fasst Mirjam Wagner zusammen. Die 24-Jährige hat einen Bachelor in Klavier und einen Master in Kirchenmusik und vertieft ihr Studium zurzeit an der Hochschule Luzern mit Musikpädagogik für Klavier und Orgel. In Einsiedeln erteilt sie Klavierunterricht, dort und in Hergiswil hört man sie auch an der Orgel. Was sie feststellt: «Gerade kleine Schülerinnen und Schüler kann man begeistern, da das Instrument einen so mächtigen Klang hat.»

## Die tiefen Töne faszinieren

Wagner kommt aus einer Musikerfamilie; auch ihr Vater ist Kirchenmusiker. Ein Vorteil, sagt Priska Zettel (39), Hauptorganistin in Ruswil und Wolhusen. Denn wer im Jugendalter mit der Orgel beginne, müsse mitunter «eine starke Persönlichkeit haben», um seine Instrumentenwahl zu erklären. Zettel unterrichtet zurzeit zwei Kinder und zwei Jugendliche. Sie lässt sie erfahren: «Orgel ist alles andere als langweilig. Besonders die tiefen Pedaltöne faszinierten die Kinder.»

Doch: «Wie kann sich jemand für ein Instrument interessieren, das er nicht kennt?», fragt André Stocker. Priska Zettel schlägt vor, etwa Musikschulkonzerte mit Orgelschülerinnen und -schülern in der Kirche durchzuführen. Andreas Wüest hakt ein: «Wichtig ist, dass Leute die Empore erklimmen und das Instrument sehen.» Dies Sorge bei jeder Präsentation für Begeisterung. Für Wüest gehört die Orgel in den Instrumentenparcours, wenn Musikschulen ihr Angebot vorstellen.

Eine Schwierigkeit ist, dass die Orgel in der Regel in der Kirche steht und man dorthin muss, um zu üben. «Und in der Kirche ist es oft kalt und dunkel», weiss Mirjam Wagner. Jüngere



**K**inder sollen selbst Musik machen und Neues entdecken.

*Suzanne Z'Graggen, Orgel-Dozentin an der Hochschule Luzern – Musik*



*Kinder sind fasziniert: eine der Teilnehmerinnen an den Orgelschnuppertagen im Juni in Sursee.*

*Bilder: Werner Mathis*

Schülerinnen und Schüler brauchten Begleitung. Priska Zettel ergänzt, die Kirchgemeinden müssten offen dafür sein, jemandem einen Schlüssel auszuhändigen, damit ungestörtes Proben nach Feierabend möglich sei.

### **Erster Preis ging nach Sursee**

Suzanne Z'Graggen ist überzeugt, «dass Orgelmusik in die Kinder- und Jugendarbeit der Pfarrei eingebunden werden kann». Es sei wichtig, das Spielerische in den Vordergrund zu rücken. «Kinder sollen selber Musik machen und Neues entdecken.» Die Organistinnen und Organisten seien Schlüsselfiguren dafür.

Seit zwei Jahren gibt es einen Verein, um den Orgelnachwuchs zu fördern: «Kinder an die Orgel». Vergangenes Jahr schrieben dieser und die Musikakademie Basel/Hochschule für Musik Werkaufträge für kindergerechte Orgelliteratur aus. Daniela Achermann erhielt in diesem Wettbewerb den ersten Preis. *Dominik Thali*

kinderandieorgel.ch

### **«Kirchenmusikstellen könnten noch attraktiver sein»**

Lässt sich vom Orgelspiel leben? «Schön wär's», sagt Priska Zettel in Bezug auf sich selbst. Ihr Arbeitspensum in Ruswil, Wolhusen und Werthenstein ergibt etwa ein Viertelpensum. André Stocker, Hauptorganist in Hochdorf, kann zwar davon seinen Lebensunterhalt bestreiten, weist aber darauf hin, dass in der katholischen Kirche die Ansätze für die Orgeldienste tiefer seien als diejenigen für die Chorleitungen. Und: «In der Pensumberechnung wird der Aufwand für regelmässiges Üben oft ausgeklammert. Das ist, wie wenn ein Profifussballer sein Training in der Freizeit absolvieren müsste.» Die Annahme, der Nachwuchsmangel beschere den vorhandenen Organistinnen und Organisten mehr Arbeit, trägt zudem. Es gebe zwar viele Spielmöglichkeiten, die Pfarreien setzten die Gottesdienste aber fast immer gleichzeitig an, sagt Andreas Wüest, Organist in Römerswil und Sursee. Kirchenmusikstellen könnten also durchaus «noch attraktiver» sein.

### **«Ich bin privilegiert»**

Gleichwohl: Die angefragten Organistinnen und Organisten lieben es, auf der Empore in die Tasten zu greifen. Andreas Wüest findet es «faszinierend, wenn man das eigene musikalische Wirken mit einem grandiosen Instrument als Beruf ausführen und so immer wieder vor Leuten spielen darf». Priska Zettel schätzt, dass die Orgel «klanglich einfach ganz vieles kann» und sie als Organistin so viele gute Rückmeldungen erhalte. André Stocker schliesslich schätzt überaus, dass er in seiner Kirche über ein so gutes Instrument verfüge: «Wer wie ich in Hochdorf auf einer wunderbaren Goll-Orgel spielen kann, ist privilegiert.» *do*

Corona-Pandemie fordert die Vereine heraus

## Der Samichlaus im Homeoffice

**Der Samichlaus ist dieses Jahr im Dilemma: Hausbesuche gefährden die Gesundheit, Absagen enttäuschen die Kinder. Samichlaus-Vereine reagieren darauf mit viel Kreativität, wie einige Nachfragen zeigen.**

«Wie viele andere wird auch der Samichlaus dieses Jahr im Homeoffice tätig sein.» Mit diesen Worten richtet sich die Samichlaus-Gruppe Inwil auf der Website an Familien – und lädt diese erstmals zu sich in ein spezielles Häuschen im Wald ein. «Das Häuschen wird für diesen Anlass durch die Mitglieder gebaut. Es ist vorne offen, so kann auch der Abstand eingehalten werden», erklärt Vereinspräsidentin Anita Bucher. «Da der Platz bei der Bevölkerung bekannt ist, wird der Samichlaus erzählen, dass er nicht hier wohnt.» Nicht im Wald, aber in der Kirche können Familien aus Kriens den Samichlaus treffen. «Kriens hat drei Kirchen, in die wir je 50 Personen einladen können», sagt Stefan Huber im Namen des Samichlaus der Krienser Pfarreien. Je nach Anzahl Anmeldungen würden drei bis vier solcher Treffen stattfinden. Gleiches gilt für den Samichlaus von Eschenbach, der «aufgrund seines hohen Alters zur Risikogruppe zählt und als gutes Beispiel vorangehen möchte», heisst es auf der Website des Vereins.

### Hausbesuch virtuell

Sehr modern zeigt sich der Samichlaus in Römerswil: Hier kommt er virtuell in den Familien vorbei, und zwar per Videoanruf via Whatsapp. «Uns ist es wichtig, dass die Kinder den Samichlaus sehen können», erklärt Thomas Stocker, Aktuar der Chlausgruppe Römerswil. Familien würden sich mit dem üblichen For-



In Römerswil kommt der Samichlaus per Video-Anruf.

Bilder: Beat A. Wiederkehr

mular anmelden, Lob und allfälligen Tadel festhalten sowie eine Whatsapp-Handynummer angeben.

### Chlaussack inbegriffen

«Zum abgemachten Zeitpunkt ruft der Samichlaus auf diese Nummer an», so Stocker. Natürlich sei ein Smartphone-Bildschirm relativ klein, «aber es soll nicht zu kompliziert sein». Whatsapp sei derzeit wohl das am meisten genutzte Kommunikationsmittel. Was aber wäre ein Samichlaus-Besuch ohne Nüssli, Mandarindli und Schokolade? Auch dafür hat sich der Samichlaus von Römerswil etwas einfallen lassen. Dank ausgeklügelter Logistik und der Unterstützung von zwei Gehilfen wird der Chlaus dafür sorgen, dass die Kinder auch auf den traditionellen Chlaussack nicht verzichten müssen ...

### Brauch passt derzeit nicht

Ein solch virtueller Besuch kommt in Hochdorf nicht in Frage: «Der Brauch

soll so leben, wie er ist. Er passt im Moment nicht in die Corona-Zeit», sagt Beat Moscatelli, Präsident des Samichlaus-Vereins Hochdorf. Für sie habe die Gesundheit oberste Priorität. «Wir wollen unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahrnehmen und nichts Negatives verbreiten», so Moscatelli. Aus diesem Grund wird auf Hausbesuche verzichtet. Den Kindern würden aber Geschichten und Ausmalvorlagen zugeschickt. Nicht auf Hausbesuche verzichten wollen die Samichläuse der Gallizunft Kriens und der Göttschizunft Hildisrieden. Hier gelten Schutzkonzepte, Händedesinfektion und Abstandsregeln. Falls die Corona-Massnahmen noch strenger werden, sei die Abgabe von Chlaussäckli zum Beispiel im Milchkasten denkbar, teilt Marco Schertenleib von der Gallizunft mit. Denn wichtig sei, «dass die Kinder ihr Chlaussäckli bekommen». *Sylvia Stam*

Stand der Umfrage bei Redaktionsschluss am 4. November



*Vielleicht kommt der Samichlaus dieses Jahr im Glas?* Bild: Wärchbrogg

**Wärchbrogg Luzern  
Der Samichlaus im Glas**

Der Verein Wärchbrogg Luzern hat dieses Jahr ein besonderes Schokolade-Angebot für die Feiertage: den «Chlaus im Glas». Er steckt in einem wiederverwendbaren Ein-Liter-Glas. Die Chläuse werden von den Mitarbeiter\*innen eingepackt.

Die Wärchbrogg bietet Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen geschützte Arbeitsplätze an. Die drei Landeskirchen sind Mitglieder des Vereins Wärchbrogg.

Verkauf: Quai4-Märkte am Alpenquai 4 und Baselstrasse 66, Luzern | Bestellung bei Daniel Wicki (041 368 99 80) oder über waerchbrogg.ch | Kosten: Fr. 16.80

**50 Jahre Frauenstimmrecht  
Maria feministisch empfangen**

Die römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern und die synodalrätliche Frauenkommission laden am 8. Dezember, dem Fest Mariä Empfängnis, zu einer liturgischen Feier in der Peterskapelle Luzern ein. Anlass ist das aktuelle Jubiläum «50 Jahre Frauenstimmrecht im Kanton Luzern». Die Feier wird gestaltet von Patricia Draeger, Akkordeonistin, Regula Grünenfelder, katholische Theologin, Anja Kornfeld, reformierte Pfarrerin, Isa Wiss, Stimmkünstlerin.

Di, 8.12., 19 Uhr, Peterskapelle Luzern | Anzahl begrenzt, Schutzmaske obligatorisch

**Gottesdienst für Gehörlose  
Simultanübersetzung  
in Gebärdensprache**

Der Pfarreigottesdienst in Altdorf wird simultan in Gebärdensprache übersetzt. Menschen mit einer Hörbehinderung sind besonders zu diesem Gottesdienst eingeladen.

So, 27.12., 10 Uhr, Pfarrkirche St. Martin, Kirchplatz, Altdorf

**Sondermarken zu Weihnachten  
Künstlerin aus Luzern**

Die diesjährigen Sondermarken zu Weihnachten wurden von der Luzerner Künstlerin Marijke Laupper (45) gestaltet. Sie sollen «Wärme und Gemütlichkeit ausstrahlen», sagt Marijke Laupper auf Anfrage. Sie selber verbindet mit Weihnachten «gemütliches Zusammensein mit der Familie, Guetzi, Kerzenschein und festliche Weihnachtsdeko». Die Marken im Wert von Fr. 0.85, 1.-, 1.50 und 2.- tragen den Titel «Winterliche Momente», denn sie sollen «nicht nur zu Weihnachten, sondern den ganzen Winter über» einsetzbar sein.

Ein Karten-Set mit Schneekugeln derselben Künstlerin wird ab 23. November in ausgewählten Post-Filialen gratis erhältlich sein.

Briefmarken erhältlich unter: postshop.ch > Frankieren und versenden



*Die Weihnachtsmarken 2020 zeigen «Winterliche Momente».* Bild: post.ch

**Was mich bewegt**

**Mit schwerer Krone**

*Im Dezember endet, was im Januar begann: unsere Reise zur Krippe am Abgrund entlang.*



*Das Jahr 2020 krönte unsere Häupter mit einer schweren Krone. Unser Weg zur Krippe – er wurde stiller. Für einmal fehlte uns das tägliche Ablenkungsprogramm. Einsamkeit, Langeweile bis hin zu Elend und Not – für einen kurzen Augenblick sass die Menschheit in einem Boot. Bei genauer Betrachtung wird offenbar: Das ist nicht wahr! Die Dritte Welt hatte es wieder mal härter getroffen. Da betrat auf Zehenspitzen eine Frage den Raum: Was braucht die Menschheit und was wohl kaum? Wir treten mit unseren Maskengesichtern und schiefen Kronen vor die Krippe. Das Kind lächelt. Der hellste Stern scheint – ganz tief in unser Herz hinein.*

*Stefanie Leuenberger  
Pfarreiblatteleserin aus Wettingen*

Stefanie Leuenberger wohnte früher in Luzern. Sie lese das Pfarreiblatt auch an ihrem heutigen Wohnort, schreibt sie der Redaktion.

**So ein Witz!**

Liebe Mitbürger\*innen, dass Sie in Quarantänezeiten mit Ihren Haustieren reden, ist völlig normal. Deswegen müssen Sie sich nicht bei uns melden. Eine fachliche Hilfe sollten Sie erst aufsuchen, wenn diese anfangen, Ihnen zu antworten! Besten Dank, Ihre überlasteten Psychiater\*innen und Psychotherapeut\*innen.

**Luzern**



*Neuer Domherr des Standes Luzern:  
Pius Troxler.*

*Bild: Franz Jenni*

*Bistum Basel*

**Pius Troxler neuer Domherr**

Der Luzerner Regierungsrat hat auf Vorschlag von Bischof Felix Gmür Pius Troxler (Entlebuch) zum neuen nicht residierenden Domherrn des Standes Luzern am Domkapitel des Bistums Basel in Solothurn gewählt. Troxler ist Leiter und Pfarrer des Pastoralraums Unteres Entlebuch. Er ist seit 1. Dezember Nachfolger von Beat Jung (Ebikon, früher Hofpfarrer in Luzern), der nach 20 Jahren im Amt zurücktrat. Die Domherren wählen und beraten den Bischof von Basel. Das Domkapitel besteht aus 18 Domherren. Es gibt sechs residierende Domherren (jener aus dem Kanton Luzern ist der Maltenser Markus Thürig) und zwölf nicht residierende. Von diesen wiederum sind zwei aus dem Kanton Luzern. Nebst Pius Troxler ist dies Roland Häfliger (Hochdorf), Pfarrer und Leiter des Pastoralraums Baldeggersee.

*Gottesdienste Stadt Luzern*

**Platzreservation online**

Die Katholische Kirche Stadt Luzern bietet neu die Möglichkeit, Plätze in Gottesdiensten online oder per Telefon zu reservieren. Das gilt vorerst für die Wochenendgottesdienste in den Innenstadtkirchen. Ziel ist es, wegen der Obergrenze von derzeit 50 Personen weniger Besucher\*innen abweisen zu müssen.

Reservation: [eventfrog.ch/kathluzern](http://eventfrog.ch/kathluzern) oder 041 229 99 99 | Do–Sa, 9–12 u. 14–17 Uhr

*Kirchgemeindefusion im Hürntal*  
**Abstimmung Ende Januar**

Am Sonntag, 31. Januar, findet die Abstimmung über die Fusion der Kirchgemeinden Uffikon-Buchs und Dagmersellen statt. Sagen die Stimmenden Ja, kommt es zum ersten Zusammenschluss von Kirchgemeinden im Kanton Luzern. Die Vorarbeiten für das Projekt hatten 2018 begonnen; im Dezember 2019 nahm die Projektgruppe zum Fusionsprojekt ihre Arbeit auf. Bei einem Ja am 31. Januar würde die Fusion auf 2022 umgesetzt. In diesem Jahr finden Gesamterneuerungswahlen statt. Auf politischer Ebene sind Dagmersellen, Uffikon und Buchs seit 2006 fusioniert. Kirchlich bilden die drei gleichnamigen Pfarreien seit 2013 den Pastoralraum Hürntal.



*Gehören die Kirchen von Dagmersellen und Uffikon bald zur gleichen Kirchgemeinde?*  
*Montage: Gregor Gander*

**Welt**

*Papst zu homosexuellen Paaren*  
**Vatikan schafft Klarheit**

Homosexuelle hätten das Recht, in einer Familie zu sein. Es brauche ein Gesetz, das eine zivile Partnerschaft ermögliche, sagte der Papst kürzlich in einem Dokumentarfilm. Der Vatikan stellt nun klar, dass die beiden Sätze in verschiedenen Kontexten geäußert wurden. Der erste beziehe sich auf die Akzeptanz von Homosexuellen in ihren Herkunftsfamilien. Der zweite auf ein Gesetz in Argentinien über die Ehe für alle. Dazu habe der Papst gesagt, dass es eine rechtliche Absicherung für Homosexuelle brauche, er habe sich jedoch gegen eine homosexuelle Ehe ausgesprochen.

**Schweiz**



*Christiane Weinand führt in Bern eine Praxis für Sexualberatung.*  
*Bild: zVg*

*Bistum Basel*

**Beauftragte für Prävention**

Neu gibt es seit Oktober im Bistum Basel eine Beauftragte für Prävention im Bereich sexueller Missbrauch. Christiane Weinand (55) bietet kirchlichen Gremien Unterstützung an bei der Umsetzung des Schutzkonzepts des Bistums Basel. Sie ist auch Mitglied des diözesanen Fachgremiums sexuelle Übergriffe. Weinand ist ausgebildete Pflegefachfrau, systemische Sexualtherapeutin und Fachfrau Prävention sexueller Missbrauch. Sie führt eine Praxis für Sexualberatung und -therapie in Bern.

*Corona-Manifest der Zürcher Kirchen*  
**Niemand soll allein sterben**

Die katholische, die reformierte und die christkatholische Kirche in der Stadt Zürich haben gemeinsam ein sogenanntes «Corona-Manifest» lanciert. Darin versprechen sie, während der Corona-Krise für die Menschen, namentlich die Kranken und Alten, da zu sein. Dieses Versprechen ist in sieben Leitsätzen zusammengefasst. Das Dokument wurde am 11. November, dem Martinitag, in einem feierlichen Akt im Grossmünster unterzeichnet. Unter anderem geben die Kirchen darin das Bekenntnis ab, dass niemand allein sterben soll. In den letzten Minuten eines/einer Sterbenden soll jemand am Bett sein dürfen.



Präsident Martin Barmettler (Willisau) leitete am 4. November seine erste Synode – wegen Corona unter angepassten Bedingungen.

Bild: do

## Synode beschliesst Fusionsfonds Anreiz für Fusionen geschaffen

Die Landeskirche erleichtert künftig Kirchengemeinden, die sich zusammenschliessen wollen, die Fusion. Das Kirchenparlament hat an seiner Herbstsession beschlossen, dafür einen Fonds zu öffnen. Schon nächstes Jahr kann Geld daraus fließen.

Die Anzahl politischer Gemeinden im Kanton Luzern ist seit 2004 durch 17 Fusionen von 107 auf 82 gesunken. Kirchengemeinden dagegen gibt es nach wie vor 85. Hier beginnt die Strukturreform erst. Einerseits fördern die neuen Pastoralräume, zu denen sich die Pfarreien verbinden, auch die Zusammenarbeit der Kirchengemeinden. Andererseits haben manche immer mehr Mühe, Mitglieder für ihre Räte zu finden oder sich zu finanzieren. Die kleinste Luzerner Kirchengemeinde, Bramboden, bereitet deshalb zurzeit den Zusammenschluss mit Romoos vor. In zwei anderen Kirchengemeinden, Dagmersellen und Uffikon-Buchs, stimmen die Kirchenmitglieder am 31. Januar 2021 bereits über die Fusion

ab. Ab dem nächsten Jahr unterstützt die Landeskirche solche Projekte, «um die finanziellen Unterschiede zwischen den beteiligten Gemeinden auszugleichen sowie fusionsbedingte Mehrkosten» mitzufinanzieren, wie es in der Verordnung heisst, die der Synodalrat, die Exekutive der Landeskirche, im September beschlossen hat.

### «Wollen keine Fusionitis»

An der Session vom 4. November hat die Synode die finanzielle Grundlage dafür geschaffen: Vom Gewinn aus der Rechnung 2019 fließen 500 000 Franken in einen Fonds, mit dem Kirchengemeinde-Fusionen künftig finanziell erleichtert werden sollen. 2021 stehen erstmals 60 000 Franken zur Verfügung; den Betrag muss das Parlament jeweils mit dem Voranschlag festlegen. Synodalrätin Annegreth Bienz-Geissler betonte, der Synodalrat dränge nicht zu Fusionen, der Anstoss dazu müsse von den Kirchengemeinden kommen: «Es soll keine Fusionitis ausgelöst werden.»

Dominik Thali

### Treffpunkt Buch

## Verdichtete Worte, die stärken und ermutigen

«Sich bewegen lassen von einem einzigen Vers. Und diesen verdichten.» Mit diesen Worten bringt die reformierte Winterthurer



Pfarrerin Ruth Näf Bernhard den Inhalt ihres vierten Gedichtbandes auf den Punkt. Aus jedem der 150 Psalmen zitiert sie – der Reihe nach – eine bis zwei Zeilen, die ihr «zur täglichen Nahrung» wurden, wie sie im Vorwort schreibt. Zu den ausgewählten Zeilen verfasst sie ein neues Gedicht, schreibt den Psalm sozusagen weiter. Dabei habe sie sich nicht bei den Psalmversen aufgehalten, die sie störten, sondern vielmehr jene Worte ausgewählt, «die ermutigen und stärken».

Entstanden sind kurze, dichte Texte in einer zeitgemässen Sprache, die sich zum Gebet oder zum Meditieren eignen. Sie zeugen von einer lebendigen Beziehung zu Gott, klammern das Ringen mit ihm nicht aus, bleiben aber nicht bei diesem stehen. Wie in den Psalmen sind da Angst und Klagen, aber auch Trost, Vertrauen und Freude.

«Die Texte habe ich für mich geschrieben», schreibt die Autorin im Vorwort. Und dies in einer Zeit, in der «scheinbar nichts mehr ging». «Nun sind sie auch für Sie bestimmt. Beten Sie weiter.»

Sylvia Stam

Ruth Näf Bernhard: Ich liege wach und bin wie ein Vogel | 150 Psalmen, 150 Gedichte. Theologischer Verlag Zürich 2020, ISBN 978-3-290-18329-5

Zuschriften/Adressänderungen an:  
Redaktion Pfarreiblatt, Dorf 2, Postfach 33, 6018 Buttisholz  
redaktion@pastoralraum-im-rottal.ch

**Impressum**

**Herausgeber:** Pastoralraum im Rottal,  
Dorf 2, Postfach 33, 6018 Buttisholz  
**Redaktion:** Nicole Meier  
Erscheint monatlich

**Hinweise für den überpfarreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch  
**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Worte auf den Weg



Das Friedenslicht wird dieses Jahr im kleinen Rahmen übergeben. | [friedenslicht.ch](http://friedenslicht.ch) | Bild: Vreni Stählin, Verein Friedenslicht Schweiz

---

**E**s gibt immer irgendwo einen Menschen, der im Dunkel geht und ein Licht sucht. Trag also ein Licht in deinen Händen, auch wenn du dich vielleicht verzehrst dabei. Das ist besser, als eine Kerze zu sein, die niemals gebrannt hat.

*Trude Attwenger, österreichische Lyrikerin*

---